

Neubau der Wilhelm-Wisser-Schule: Politik ringt um Stellplatzfragen



Bislang gibt es nicht für alle Lehrer und Mitarbeiter an der Wilhelm-Wisser-Gemeinschaftsschule einen Parkplatz. Aber wäre das überhaupt zeitgemäß - das ist die Frage.

Hat jeder Lehrer der Wilhelm-Wisser-Schule einen Anspruch auf einen Parkplatz und braucht die Hälfte der Schüler einen Fahrradstellplatz? Das angestrebte Bürgerbegehren befeuert politische Diskussion im Ausschuss.

von **Constanze Emde**
22. Januar 2022, 09:38 Uhr

EUTIN | Das angestrebte Bürgerbegehren überschattet den Bürgermeisterwahlkampf, denn es reicht für die Kritiker des Amtsinhabers Carsten Behnk bisher gefasste Beschlüsse und Planungen zum Neubau der Wilhelm-Wisser-Schule am Standort Elisabethstraße erneut in Frage zu stellen.

Weiterlesen: [Bürgerbegehren: Eltern übergeben ihre Frage an Eutins Bürgermeister](#)

Zu spüren war der erste politische Schlagabtausch zum Bürgerbegehren im jüngsten Stadtentwicklungsausschuss: Während Kritiker des aktuell beschlossenen Standortes an der Elisabethstraße in die Hände klatschten, als die Verwaltung davon sprach, dass der Parkplatzbedarf nicht gedeckt werden kann, weil es „zu eng“ ist, spielte Behnk den Ball zurück: Er setze mit der Verwaltung nur Beschlüsse um – die Entscheidung die WWS an der Elisabethstraße zu bauen, habe die Stadtvertretung beschlossen.

Weiterlesen: [So soll die neue Wilhelm-Wisser-Gemeinschaftsschule in Eutin ab 2025 aussehen](#)

Eigentlich ging es im Ausschuss „nur“ um die Frage der Parkplätze und das Dilemma haben beide zu verantworten – Verwaltung und Selbstverwaltung. Denn nach Vorlage der Stadt haben die Stadtvertreter die neue Stellplatzsatzung beschlossen, wonach ab sofort pro 20 (vorher 30) Schüler ein Stellplatz für Autos geplant werden muss bei Neubauvorhaben und je ein Fahrradstellplatz für zwei (vorher drei) Schüler. Mal abgesehen davon, dass Schulleiter Sven Ulmer in einer Ausschusssitzung vergangenes Jahr von rund 80 Mitarbeitern sprach, hat

der Planer nach der alten Stellplatzsatzung alle geforderten Bedingungen erfüllt und 19 Pkw sowie 184 Fahrradstellplätze untergebracht. Die neue Stellplatzsatzung gilt gerade drei Monate, die Schulplanung läuft seit Jahren.

Weiterlesen: [Das sagen Eutins Fraktionen zum geplanten Bürgerbegehren der Eltern](#)

Der Stadt Eutin ist das Problem bewusst, dass machte Simone Handschuck von der zentralen Immobilienwirtschaft deutlich. Aktuell würde mit 550 Schülern gerechnet, bedeutet rund 28 Stellplätze für Autos und 275 für Räder. Kämen 30 Hutzfelder Schüler dazu, wären es 29 Parkplätze und 290 für Räder laut neuer Satzung. „Wir wissen nicht, wie der Schulweg künftig aussieht. Wie viele den dann verbesserten ÖPNV nutzen, zu Fuß kommen oder mit dem Rad. Wir sind immer noch der Überzeugung, dass die Planungen, die wir am Standort haben nicht nur das Raumbuch abdecken, sondern besser werden, als das, was jetzt da ist“, warb Handschuck für den Neubau an der Elisabethstraße. Für 140 Mitarbeiter bei der Stadt Eutin gebe es auch nur 21 Parkplätze. Viele Betriebe hätten nicht für alle Mitarbeiter einen Autostellplatz, das dürfe aber auch nicht der Anspruch sein.

Mehr Fahrradparkplätze von Schulleitung und Politik gewünscht

Der Stadt gehöre auch noch Fläche auf dem Parkplatz zur Spielothek sowie [vor dem Ensemble der Weidestraße 24,26 und 28](#). „Platz für mehr Räder können wir da alle mal schaffen“, sagte Behnk. Seit mehr als zwei Jahren sei an der Entscheidung des Bürgerbegehrens von 2019 (Sanierung am Standort) gearbeitet worden, „nun alles mit einer Blutgrätsche umzureißen“, wo es Stadtvertreter und Verwaltung viel Zeit gekostet und Geld verschlungen habe, sei nicht in Ordnung.

Am Ende gab es eine Mehrheit für die reduzierte Pkw-Anzahl. In Sachen Erweiterung der Fahrradstellplätze sollen weitere Möglichkeiten ausgelotet, aber mindestens 184 Plätze für Räder geschaffen werden. Schulleiter Sven Ulmer hatte per Tischvorlage appelliert, Lösungen wie ein Fahrradparkhaus mitzudenken, um Kinder auf ihrem klimafreundlichen Schulweg nicht zu beschneiden.